

HNA.DE



Arizona im Internet und bei Radio HNA
 Die Wüsten-Weine aus dem Wilden Westen der USA sind beliebt, denn die kalte Nächte sorgen für einen knackigen Rebsaft. Impressionen aus dem Verde Valley zeigt die Fotogalerie im Internet:
 ➔ www.HNA.de/reise

Auch in der Reisezeit bei Radio HNA ist Arizona am Sonntag von 14 bis 15 Uhr eines der Themen, die das Fernwecken und die Reiselust schüren.
 ➔ www.radiohna.tv

Wein aus der Wüste

In Arizona gibt es mehr zu entdecken, als den Grand Canyon



Fotos: Bonder

Nicht nur Kakteen: Das Verde Valley – das Grüne Tal – ist bekannt für guten Weinen und gutes Essen.

VON BRIGITTE BONDER

Erbarmungslos brennt die Mittagssonne auf den knochentrockenen Böden, kein Lüftchen weht an diesem heißen Tag. Die Dornbüsche auf den umliegenden Hügeln machen einen trostlosen Eindruck, nur die meterhohen Saguaro-Kakteen recken stolz ihre prallen Arme in den wolkenlosen Himmel.

Meilenweit führt der Highway schnurgerade durch die Wüste Arizonas, ab und an wirbt ein Restaurant für deftige Burger oder mexikanische Tacos. Doch plötzlich ändert sich das eintönige Landschaftsbild. Zinfandel-Reben leuchten in kräftigem Grün, munter plätschert der schmale Oak Creek an den Weinhängen der kleinen Stadt Cottonwood vorbei. Auf der Sonnenterrasse der Page Springs Cellars klirren die Gläser, der 2012er Vino De La Familia Blanca glitzert golden im Glas.

Wer bei Arizona nur an Grand Canyon, karge Wüsten und kalorienreiche Küche

denkt, liegt falsch. Natürlich wirbt der US-Bundesstaat mit der weltberühmten Schlucht des Colorado River. Doch gerade aus kulinarischer Sicht hat Arizona einen Sprung nach vorn gemacht. Neben den großen Weinregionen um Sonoma und Willcox im Süden, lockt heute auch das Verde Valley – das Grüne Tal – einheimlich Autostunden nördlich von Phoenix mit guten Weinen und guten Speisen. Im Schatten des großen Nachbarn Kalifornien haben sich erste Weingüter einen Namen gemacht.

Vorreiter und bekanntester Winzer ist Eric Glomski. Der blonde Surfertyp lernte Weinbau in Kalifornien, gründete 2003 die Page Springs Cellars und erntet mittlerweile über 90 Prozent der Trauben von eigenen Hängen mitten im Wüstenstaat Arizona.

Trauben aus Kalifornien

Alte Fässer dienen als Tische, die Weinkelche werden mit Chenin Blanc gefüllt. Luke Bernard führt seine Gäste

über das Gelände der Page Spring Cellars, zeigt die klimatisierten Lagerhallen und die Probierstube mit gemütlichen Ledersofas. „Noch vor zehn Jahren mussten wir alle Trauben aus Kalifornien importieren, heute wachsen Syrah, Grenache und Morvedre auch hier im Tal“, der junge Mann mit der Baseballkappe deutet auf die umliegenden Hügel. Das Page Springs Vineyard gehört zum „Verde Valley Wine Trail“, der ein knappes Dutzend Weingüter und Probierstuben rund um die kleine Stadt Cottonwood verbindet.

Nur wenige Hausnummern weiter serviert Deb Wahl in ihrer Oak Creek Winery neben Rot- und Weißwein auch Hochprozentiges. Einen Namen hat sich die Südafrikanerin mit süffigem Sahnesherry und Portwein gemacht, denn die heiße Sonne Arizonas sorgt für die nötige Süße. In direkter Nachbarschaft ihres toskanisch anmutenden Farmhauses schenkt Cynthia Snapp preisgekrönte Weine bei Javelina Leap aus.

Die Weinbauern aus dem Verde Valley sind hauptsächlich Queereinsteiger. Sie stammen nicht aus traditionellen Winzerfamilien, sondern sind Rentner, Anwälte, Piloten oder Rockstars. Bekannt wurde die Region durch den Frontman der Metal-Band „Tool“. Gemeinsam mit Erfolgswinzer Eric Glomski gründete Maynard Keenan das Arizona Stronghold Vineyard. In der Altstadt von Cottonwood können seine Weine verkostet werden.

Regionale Produkte

Cottonwood lockt mit Galerien und Antikshops und hat sich auch kulinarisch einen Namen gemacht. Die Restaurants servieren feinste Speisen, es wird fast überall Wert auf regionale Produkte und Bioanbau gelegt. Und zum „Absacker“ trifft man sich auf der Terrasse des Italiener Bocce am Ende der Straße. Bis spät in die Nacht klirren die Weingläser am offenen Lagerfeuer und feinste Pizzateilen machen die Runde.

Exkurs

Route 66-Wein

Gut 15 Meilen nördlich von Kingman haben Don und Jo Stetson im November 2012 ihr Weingut an der legendären Route 66 eröffnet. Das kalifornische Ehepaar hat sich in Arizona zur Ruhe gesetzt, heute sind sie Winzer statt Rentner. Cabernet- und Merlot-Reben wachsen direkt vor ihrer Haustür, mit der ersten Ernte rechnen sie in drei Jahren. Derzeit werden die Trauben noch in Kalifornien eingekauft. In der riesigen Verkostungshalle finden Hochzeiten und Weinproben statt, ab und an kommen die Nachbarn hoch zu Ross auf ein Glas Wein vorbei. Ein Heuballen für die Pferde liegt immer vor der Tür. Die Namen der Weine passen zum Wilden Westen: Der Chardonnay „Cultured Cowboy“, der Merlot „The Lovely Red Lady“, der Cabernet Sauvignon „Hop in the Cap Darlin“ und der rote Tafelwein „Root 66“ können immer freitags und samstags von 11 bis 16 Uhr und sonntags von 12 bis 16 Uhr verkostet werden.

Stetson Winery, Kingman, Arizona, www.stetsonwinery.com



Engagierte Winzer in der Wüste: Deb Wahl von der Oak Creek Winery (links), Jo Stetson von Stetson Winery (Mitte) und Mitch Leva von Burning Tree Cellars.



Sonderfahrten nach Helgoland

Nach mehreren Jahren bieten die Adler-Schiffe auf Sylt wieder Fahrten nach Helgoland an. Bis Mai wird Deutschlands einzige Hochseelent von Nordstrand, Flitzwurm, Amrum, Föhr und Sylt aus angefahren. Die Fahrten dauern jeweils zwei Stunden von und nach Helgoland. (tmn) www.adler-schiffe.de

Heilkraft aus der Tiefe des Vulkans

... direkt an der Niddaroute und der Apfel- und Obstweisenroute sowie der Vogelsberger ExtraTour NaturTour

Rund 60 km nördlich von Frankfurt, dem Verlauf der Nidda zur Quelle im Vogelsberg folgend, erwartet Sie ein Idyll der Behaglichkeit – Nidda, mit seinem Heilbad Bad Salzhausen. Genießen Sie die Sinnlichkeit des heilsamen Solewassers und der intakten Natur.

Entlang saftiger Flussauen und durch schattige Wälder können Sie von Frankfurt mit dem Rad bequem über die Niddaroute anreisen. Heimelig und typisch oberhessisch empfängt die geschäftige Altstadt Niddas mit dem einladenden Marktplatz und seinen Fachwerkbauten.

Niddas Heilbad Bad Salzhausen verführt mit erholsamer Ruhe. Der historische Kurpark mit sechs Heilquellen, Skulpturenpark, Trinkhalle und Gärtenwerk ist über 54 ha groß und Heimat botanischer Raritäten. Kurmusk und Kulturveranstaltungen begleiten durchs Jahr.

Gesunden Spaß und Wellness verspricht die Justus-von-Liebig-Therme mit Solebad, Saunalandschaft, Salzgrotte, Fitness- und Wellnessangeboten. Lassen Sie einen erlebnisreichen Tag im Bistro an der Therme ausklingen.

Magistraat Stadt Nidda

Pauschale ab 110,- €/Pers.
 „O sole mio!“
 Kurztrip in die Vulkanoase

2 x Übernachtung im DZ mit Frühstück inkl. Kurtaxe
 2 x Justus-von-Liebig-Therme inkl. Sauna & Salzgrotte

Viele Pauschalen – Fragen sie nach!

www.bad-salzhausen.de

Kur- und Touristik-Info Bad Salzhausen · Quellenstraße 2 · 63667 Nidda/Bad Salzhausen · Tel. (0 60 43) 96 33-0 · www.bad-salzhausen.de